

stiges über die Päpste zu sagen, wie über den erfolglosen Angriff Innocenz' IV. auf das Königreich, über den die Cron. S. Barthol. spricht, zumal wir auch nicht wissen, ob er nicht noch andere schriftliche Quellen für diese Zeit zur Verfügung hatte. Obwohl ich sonst nicht geneigt bin, auf geringe Wortübereinstimmung hin Quellenzusammenhang anzunehmen, scheint mir der Zusammenhang der verglichenen Stellen doch zu auffällig, um ihn lediglich als zufällig zu erklären, namentlich da an beiden Stellen die Namen der erwählten Könige nicht genannt sind, die Martin doch wusste¹.

Natürlich giebt es in dem früheren Theile der Chronik Martins noch mehr Stellen, welche aus der Chronik von S. Bartolomeo, nicht aus den von Weiland angegebenen Quellen, geschöpft sind, wie die kurzen Orosius-Stellen SS. XXII, 447, Z. 37. 50², aber wir lassen das auf sich beruhen, da wir hier nicht die Quellenuntersuchung Martins durchzuführen haben. Vielleicht ist es nützlicher, noch einmal zu wiederholen, was ich schon oben S. 204 f., N. 3 sagte, dass diese Untersuchungen im Allgemeinen lehrreich sind für die Quellenkritik. Es ergibt sich nach dem, was wir oben festgestellt haben, folgendes Bild der Quellenverzweigung, wenn wir uns nur auf zwei Quellen der Chronik von Tivoli und anderer verwandter Chroniken beschränken. Das Bild würde viel bunter werden, wenn wir noch andere in der Chronik von Tivoli benutzte Quellen wie Liber pontificalis, Isidor, Pauli Hist. Romana, Catal. Casinensis, die dann auch wieder von Benutzern jener Chronik ausgeschrieben wurden, heran zögen.

1) Er nennt sie S. 471, aber wiederum nicht an der mit der citierten Stelle ähnlichen S. 472. 2) Was dort vorhergeht 'Helias Perlinax — in studio eruditur' stammt alles aus der Chronik von Tivoli und Gilbert, nicht aus Isidor und Gilbert.